

Bericht aus der Gemeinderatssitzung vom 27.02.2018

Zustimmung zur Fusion der kommunalen Rechenzentren

Einstimmig sprach sich der Gemeinderat für den Beitritt des Zweckverbands KIVBF zur Datenzentrale Baden-Württemberg und der Vereinigung mit den Zweckverbänden KDRS, KIRU und KIVBF zum Gesamtzweckverband 4IT aus. Bürgermeister Mauch wurde beauftragt, in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes KIVBF die Organe des Zweckverbands zum Vollzug aller hierzu notwendigen Handlungen zu bevollmächtigen.

Zuvor erläuterte Bürgermeister Mauch, dass mit dem Beitritt der Zweckverbände KDRS, KIRU und KIVBF zur DZ BW und der Fusion der Zweckverbände zum Gesamtzweckverband 4IT das Ziel verfolgt werde, eine wettbewerbs- und zukunftsfähige kommunale IT in Baden-Württemberg zu erhalten. Dabei liege der Fokus auf der dauerhaften Verbesserung von Leistungen (Qualität, Service und Kosten) für Bestands- und Neukunden, indem die lokalisierten Synergien in den Leistungsprozessen sukzessive realisiert würden.

Als Ursachen für die Fusion nannte der Vorsitzende eine 2014 eingeleitete Prüfung der bisherigen Zusammenarbeit der Datenzentrale Baden-Württemberg (DZ BW) und der Zweckverbände KDRS, KIRU und KIVBF zur Versorgung der baden-württembergischen Kommunen und ihrer Einrichtungen mit Leistungen der Informationstechnik. Dabei hatte sich gezeigt, dass die wirtschaftliche Aufgabenerledigung in der heutigen Struktur des Datenverarbeitungsverbands Baden-Württemberg (DVV BW) nicht dauerhaft gewährleistet ist. Die partnerschaftliche Potenzialanalyse kam zu dem Ergebnis, dass mit der Zusammenführung der Geschäftstätigkeit aller vier Einrichtungen eine zukunftsfähige Organisation mit Wirtschaftlichkeitseffekten in einer Größenordnung von ca. 25 Millionen Euro innerhalb von fünf Jahren ab Fusion geschaffen werden könne. Gleichzeitig versetze sich der DVV BW damit in die Lage, kommunales Wissen und IT-spezifisches Know-how für die Zukunft zu sichern.

Information zum Breitbandausbau der Telekom und zur Planung des Glasfasernetzes des Landkreises

Den Bericht von Bürgermeister Mauch zum aktuellen Sachstand des Breitbandausbaus der Telekom im Gerabronner Stadtgebiet und zur Planung des Glasfasernetzes des Landkreises nahm der Gemeinderat erfreut zur Kenntnis.

Der Vorsitzende führte aus, dass seit Anfang Februar diesen Jahres die Deutsche Telekom ihr Breitbandnetz in Gerabronn und einigen Teilorten ausbaue. Der Breitbandausbau ist für Teile des Hauptorts Gerabronn, sowie für Amlishagen, Ober-/Unterweiler und Michelbach an der Heide vorgesehen.

In den kommenden Monaten werden durch die ausführende Baufirma Leonhardt Weiss aus Crailsheim ca. 7,2 Kilometer neue Leitungen zu den Verteilerkästen verlegt. Zusätzlich werden die Verteilerkästen vergrößert. Durch die verwendete Technologie des sVectorings% sind in Zukunft Geschwindigkeiten bis 100 Megabit pro Sekunde beim Herunterladen und 40 Megabit pro Sekunde beim Hochladen möglich. Nach Aussage der Telekom soll ab Ende 2019 sogar eine Geschwindigkeit von bis zu 250 Megabit pro Sekunde möglich sein. Die Inbetriebnahme des schnelleren Netzes ist ab September 2018 vorgesehen, hierzu ist eine Informationsveranstaltung der Telekom geplant.

Bürgermeister Mauch berichtete weiter, dass die Stadtverwaltung zusammen mit der WFG des Landkreises Schwäbisch Hall parallel an der Planung eines kommunalen Glasfasernetzes arbeite, um künftig auch diejenigen Ortschaften, die für die Telekom wirtschaftlich nicht rentabel seien, zu versorgen. Da hier auf Kreisebene noch einige Punkte offen sind, werde dieser Ausbau noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Bauarbeiten zur Sanierung und Erweiterung des Kindergartens „Alte Post“ vergeben

Bei einer Gegenstimme vergab der Gemeinderat mehrheitlich verschiedene Gewerke zur Sanierung und Erweiterung des Kindergartens „Alte Post“ an die jeweils günstigsten Bieter.

In der Gemeinderatssitzung vom 19.12.2017 wurde das Architekturbüro Klenk aus Unterschneifach mit der Ausschreibung der Bauarbeiten beauftragt. Für alle 14 Gewerke wurde ein Leistungsverzeichnis erstellt. Die Arbeiten wurden öffentlich ausgeschrieben und vom Architekturbüro rechnerisch, fachtechnisch und wirtschaftlich geprüft. Zu allen Gewerken wurde ein Bezug zu den Kostenberechnungen hergestellt. Zum Submissionstermin am 09.02.2018 wurden zu 3 Gewerken (Bodenbeläge, Fliesenarbeiten und Außenanlagen) kein Angebot abgegeben. Für diese 3 Gewerke wurde das Architekturbüro Klenk beauftragt, eine beschränkte Ausschreibung zu veranlassen. Folgende Arbeiten wurden vergeben:

- a) Die Gerüstbauarbeiten an die Fa. Mack aus Crailsheim zum Angebotspreis in Höhe von 5.318,71 Euro.
- b) Die Rohbauarbeiten an die Fa. Moll GmbH aus Rothenburg o.d.T. zum Angebotspreis in Höhe von 38.116,30 Euro.
- c) Die Dachdeckerarbeiten an die Fa. Reinhardt Holzbau aus Billingsbach zum Angebotspreis in Höhe von 46.528,11 Euro.
- d) Die Zimmerarbeiten an die Fa. Feudel aus Kreßberg-Waldtann zum Angebotspreis in Höhe von 85.526,85 Euro.

- e) Die Flaschnerarbeiten an die Fa. Tishuki Flaschnerei aus Schrozberg zum Angebotspreis in Höhe von 13.663,76 Euro.
- f) Die Gipserarbeiten an die Fa. Bäuerle aus Schwäbisch Hall zum Angebotspreis in Höhe von 51.249,97 Euro.
- g) Die Glaserarbeiten an die Fa. Ziegler aus Crailsheim zum Angebotspreis in Höhe von 55.903,82 Euro.
- h) Die Arbeiten für die Heizungsinstallation an die Fa. Halbritter aus Crailsheim zum Angebotspreis in Höhe von 71.386,42 Euro.
- i) Die Sanitärarbeiten an die Fa. Halbritter aus Crailsheim zum Angebotspreis in Höhe von 23.443,88 Euro.
- j) Die Elektroarbeiten an die Fa. EWB aus Ilshofen zum Angebotspreis in Höhe von 28.164,57 Euro.
- k) Die Malerarbeiten an die Fa. Mack aus Crailsheim zum Angebotspreis in Höhe von 29.366,82 Euro.

Bausachen

Dem Neubau eines Mehrfamilienwohnhauses mit 4 Wohneinheiten im Baugebiet „Schwanensee“ erteilte der Gemeinderat einstimmig sein Einvernehmen. Bei dem Bauvorhaben mit Balkon bzw. Terrasse je Wohnung werden alle Festsetzungen des Bebauungsplanes eingehalten. Die entsprechende Anzahl an Stellplätzen wurde nachgewiesen.

Kurz berichtet

Zur Vorbereitung und Durchführung der Wahl der Schöffen und Jugendschöffen für die Geschäftsjahre 2019 . 2023 sprach sich der Gemeinderat einstimmig dafür aus an der bisherigen Regelung festzuhalten, da sich dieser Modus bewährt habe. Dabei wird der Gemeinderat die Personen aus seinem Kreis benennen, da der Gerabronner Gemeinderat alle Gruppen der Bevölkerung nach Geschlecht, Alter, Beruf und sozialer Stellung angemessen repräsentiert. Eine öffentliche Ausschreibung, um Bewerbungen von Bürgerinnen und Bürgern zu ermöglichen, wurde nicht gewünscht.

Dem Erlassantrag des TSV Dünsbach für die Hallenmiete für eine Veranstaltung am 24.03.2018 in der Gerabronner Stadthalle erteilte der Gemeinderat einstimmig seine Zustimmung.

Bereits im März 2017 hatte der Gemeinderat einer Kostenbeteiligung zugestimmt, um auch Schülerinnen und Schülern aus dem Raum Wolpertshausen den Besuch des Gerabronner Gymnasiums zu ermöglichen. Da nun konkret wieder Anfragen von

Kindern aus Wolpertshausen vorlägen, bestätigte der Gemeinderat einstimmig sein Votum sich an den Schülerbeförderungskosten für einen zusätzlichen Bus von Ilshofen nach Wolpertshausen zu beteiligen. Bürgermeister Mauch erläuterte hierzu, dass nach dem Ende der 6. Stunde derzeit Schüler aus Wolpertshausen in Ilshofen keinen weiteren Anschluss hätten und deshalb der Besuch des Gerabronner Gymnasiums nicht in Frage käme. Das Landratsamt Schwäbisch Hall stehe weiter zu seiner Zusage, die jährlichen Kosten von ca. 3.700,- " sich mit der Stadt Gerabronn hälftig zu teilen.

Die Klausurtagung des Gemeinderats für das Entwicklungskonzept „Generationengerechte Stadtentwicklung 2030“ findet am 02.07.2018 um 19:00 Uhr im Progymnasium in Gerabronn statt. Das beauftragte Stadtentwicklungsbüro Klärle aus Weikersheim wird die Veranstaltung durchführen.

Bürgermeister Mauch informierte weiter, dass das neue HLF 20 für die Freiwillige Feuerwehr Gerabronn europaweit ausgeschrieben werden muss und die Vergabe für Mai 2018 geplant sei.

Die aktuell unbefriedigende Parksituation vor der neuen Postfiliale in der Blaufeldener Str. soll noch geraume Zeit beobachtet werden, um dann über verschiedene Verbesserungsmöglichkeiten zu entscheiden.

Zur geplanten 110KV Freileitung berichtete der Vorsitzende, dass sich wahrscheinlich der Zeitplan um zwei Jahre verschiebe und noch immer nicht alle erforderlichen Unterlagen dem Regierungspräsidium Stuttgart vorlägen.

Der nächste Sitzungstermin des Gemeinderates muss von Dienstag 20.03.2018 auf **Mittwoch 21.03.2018** verschoben werden.

In der sich anschließenden nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung wurde noch Grundstücksangelegenheiten, Personalangelegenheiten und Anfragen der Gemeinderäte behandelt.